

Abschiedsvorlesung Prof. Beat Schmocker

Wie geht es der Sozialen Arbeit?

25. Juni 2019

Biografie und PowerPoint Präsentation

Handlungstheorien der Sozialen Arbeit

Maria Solèr

Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Dozentin, FHNW



Maria Solèr

Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Dozentin, FHNW

Seit 1987 Tätigkeit als diplomierte Sozialarbeiterin in kommunalem Sozialdienst, Frauenhaus, Opferberatungsstelle, von 2002 bis 2013 Dozentin und Projektleiterin an der Hochschule Luzern Soziale Arbeit, seither Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hochschule für Soziale Arbeit der Fachhochschule Nordwestschweiz, Institut für Soziale Arbeit und Gesundheit. Thematische Schwerpunkte in Forschung und Lehre sind Soziale Arbeit im Gesundheitswesen, Professionalisierung Sozialer Arbeit, Grundlagen professionellen Handelns, Kasuistik, Gewalt im sozialen Nahraum und Opferhilfe.

Handlungstheorien der Sozialen Arbeit

Keine professionelle Praxis kommt ohne handlungstheoretische Konzepte und Begriffe aus. Beat Schmocker hat sich im Hinblick auf die Professionalisierung Sozialer Arbeit in vielen Curriculumsentwicklungen dafür eingesetzt, Handlungstheorien Sozialer Arbeit in die Lehre zu integrieren. Er hat mit dieser Perspektive Module entwickelt, gelehrt und sich in kollegialen Diskussionen engagiert. Der Vortrag versucht einen Einblick in das breite Spektrum von Theorien zu vermitteln, die allgemein unter der Bezeichnung „Handlungstheorien“ diskutiert werden, und zu umreissen, in welcher Beziehung sie zu einer Praxeologie Sozialer Arbeit und zu professionellem Handeln in der Praxis stehen.

Impulstagung und Abschiedsvorlesung
Prof. Beat Schmocker

Handlungstheorien ein Überblick

Maria Solèr
MA Soziale Arbeit

25.06.2019

Wenn du aufwärts gehst und dich hochaufatmend umsiehst, was du doch für ein Kerl bist, der solche Höhen erklimmen kann, du, ganz allein – dann entdeckst du immer Spuren im Schnee. Es ist schon einer vor dir dagewesen.

(...)

Und immer sind da Spuren, und immer ist einer dagewesen, und immer ist einer noch höher geklettert als du es je gekonnt hast, noch viel höher.

Das darf dich nicht entmutigen. Klettere, steige, steige. Aber es gibt keine Spitze. Und es gibt keinen Neuschnee.

Kaspar Hauser (Kurt Tucholsky)
Die Weltbühne, 07.04.1931, Nr. 14, S. 515

Handlungen sind Interpretationskonstrukte über beobachtbare Bewegungen.

Erst die Interpretation (...) lässt aus einer einfachen physischen Bewegung eine Handlung werden und ist dafür verantwortlich, dass sie als solche, als *Handlung*, gekennzeichnet werden kann. (...)

Die Unterschiede (...) hängen von der u.a. sozial beeinflussten Definition der Situation, vom sozialen Kontext und der Umgebung mit allen ihren Normen, Regeln, Traditionen, Werten, Bezugsrahmen, Bezugsgruppen ab, die eine entscheidende Rolle spielen – schon bei der Wahrnehmung und um so mehr bei aktiven Sich-Orientieren, Reagieren und Handeln. (Hans Lenk 1992)

Das Handeln bzw. Bedingungen, Faktoren, Teilprobleme menschlicher Handlungen werden analysiert von

Psychologen — besonders Tiefen- und Entwicklungspsychologen, Gruppendynamikern, Sozialpsychologen und Verhaltenspsychologen sowie Lerntheoretikern —, Soziologen, Kulturanthropologen und Ethnologen, Ethnologen, Linguisten und vergleichenden Sprachwissenschaftlern, von Juristen, Moral-, Sozial-, Handlungsphilosophen, Handlungslogikern im engeren Sinne, Wert- und Normenlogikern, System- und Planungswissenschaftlern, Entscheidungstheoretikern und mathematischen Spieltheoretikern, Ökonomen, Politologen, Historikern, auch von Humanbiologen, Genetikern, naturwissenschaftlichen Anthropologen, Molekularbiologen, Neurologen, Neurophysiologen, Biokybernetikern, Arbeitsphysiologen, psychosomatischen Medizinern, Psychiatern, Arbeitswissenschaftlern, Sportwissenschaftlern, Verkehrswissenschaftlern, Stadtplanern usw. usw. (Hans Lenk 1981)



Grundlagentheoretische Ansätze

Allgemeinste, abstrakte logische und formale Modelle und Theorien

Philosophische und wissenschaftstheoretische Ansätze

Philosophische Analysen des Handelns

Wissenschaftstheoretische Diskussionen
unterschiedlicher Modelle der Handlungserklärung

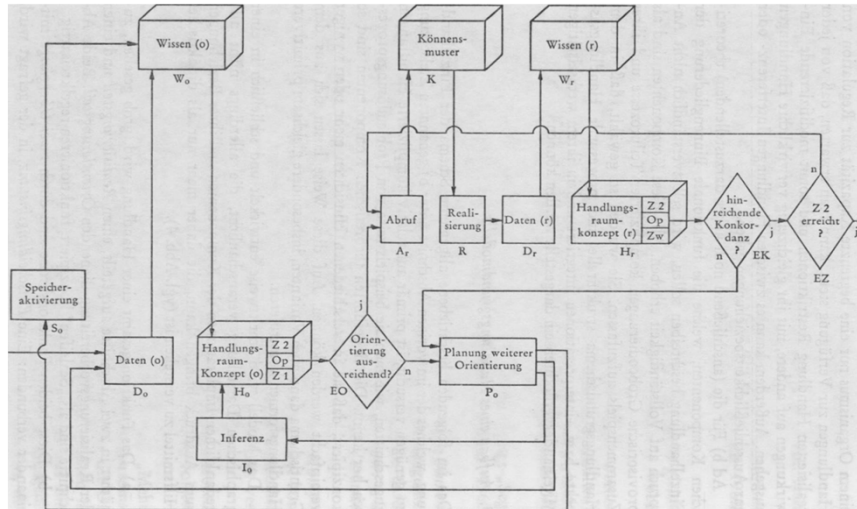
Verhaltenswissenschaftliche und psychologische Handlungstheorien

Biologische und neurologische Grundlagen des Handelns

Allgemeine psychologische, verhaltenstheoretische Ansätze

Spezielle handlungsrelevante Themen:

- Motivation
- Aggression
- Bedürfnisforschung



Veranschaulichung des Handlungsgrundmodells (Kaminski 1981: 108)

Ein Bedürfnis wird erlebt als psychische Regung der Spannung, als dringhafte Unruhe und als Mangelgefühl oder auch nur als die Kenntnis der Möglichkeit, den aktuellen Zustand auch ohne unmittelbaren Zwang zu verbessern.

Zum Bedürfnis-Begriff gehören Handlungsentwürfe in Richtung auf einen neuen Zustand, in dem Mangelgefühle beseitigt oder zumindest ein befriedigenderer Zustand erreicht wird. (Helmut Krauch 1981: 259)

Sozialwissenschaftliche Ansätze

Allgemeine sozialwissenschaftliche Handlungstheorien

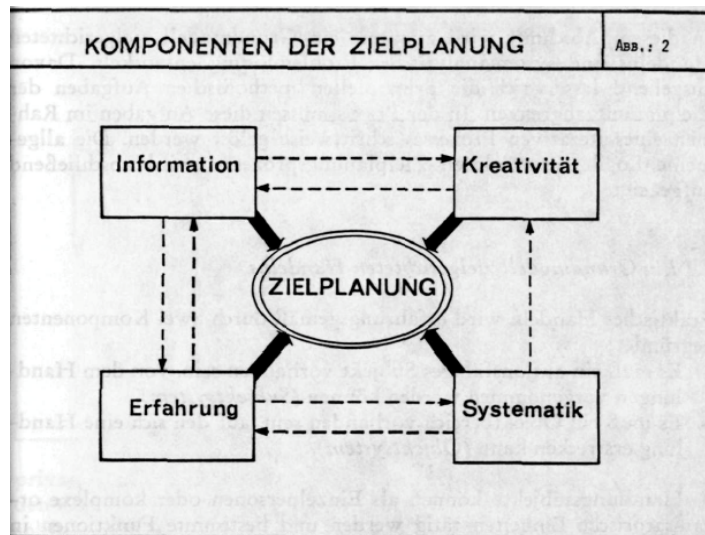
Spezielle Theorien sozialen Handelns:

- Massenhandeln
- Konflikte
- ökonomisches Handeln
- Gruppenrationalität etc.

Spezielle systemwissenschaftliche Ansätze:

- Lernkapazität politischer Systeme
- Analyse der Zielplanung
- Technisches Handeln

Lenk 1980



Zangemeister 1977: 331

